

Makro Research  
**Nachhaltigkeits-Trends**

27. Juli 2021

**..Deka**



# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

### Newsletter

Mit unserer neuen Publikationsreihe „Nachhaltigkeits-Trends“ möchten wir interessierten Lesern quartalsweise aus einer Kapitalmarkt-Perspektive wichtige Entwicklungen aus Politik, Wirtschaft und Finanzen zur Nachhaltigkeits-Transformation vorstellen. Bitte melden Sie sich unter <http://newsletter.deka.de/research/anmeldung.jsp> an, falls Sie Interesse an weiteren Ausgaben haben.

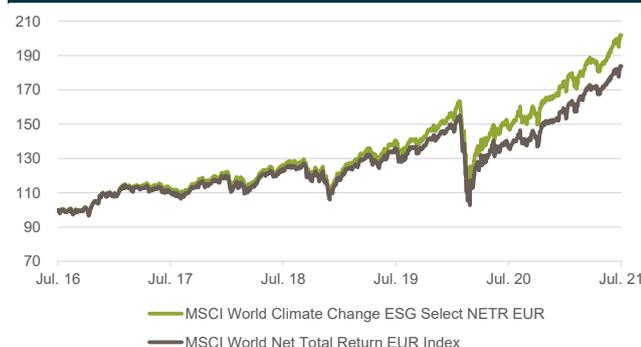
### Nachhaltigkeits-Transformation: Von der Vision zur Umsetzung

Auch im zweiten Quartal ging die ungeheure Dynamik der Politik, insbesondere in den Industrieländern, Richtung des Nachhaltigkeits-Umbaus ihrer Wirtschaft und Gesellschaft weiter. Den größten Meilenstein bildete dabei die Veröffentlichung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie der Europäischen Union „fit for 55“. Bisherige Absichtserklärungen werden hiermit bekräftigt und konkretisiert. Die wichtigsten Themen sind hier die Erweiterung des CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandels und die zeitliche Begrenzung des Verbrennungsmotors, faktisch auf 2035. Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Ländern, die nicht so strenge Umweltvorschriften erlassen haben, sollen durch einen Umwelt-Zoll bei der Einfuhr ausländischer Industriegüter aufgefangen werden. Auch die Europäische Zentralbank setzte ein ähnlich mächtiges Nachhaltigkeitszeichen. Im Rahmen ihrer neuen geldpolitischen Strategie bekannte sie sich dazu, unter Wahrung ihres ersten Ziels der Preisstabilität auch Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen. Die Starkregenkatastrophe in vielen Teilen Deutschlands wird dafür sorgen, dass Klima- und Umweltfragen ein Hauptthema des anlaufenden Bundestags-Wahlkampfes werden wird. Aber auch in den Vereinigten Staaten und in vielen anderen Hocheinkommensländern nimmt die Nachhaltigkeitstransformation mächtig Fahrt auf.

Dabei ist nur folgerichtig, dass die zunehmende Anzahl von neuen Regeln sich immer stärker im wirtschaftlichen Leben bemerkbar macht. Die Phase der Diskussion über die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit und über die geeigneten Maßnahmen hierfür wird abgelöst durch eine Phase der Einführung neuer Mechanismen und Gesetzen und der Reaktion der Wirtschaftsakteure hierauf. Zum ersten Mal werden damit auch die Kosten dieses Umbaus thematisiert und auch, wer diese tragen wird. In Frankreich etwa war gleich nach der Veröffentlichung von „fit for 55“ eine Debatte um die sozialen Folgen entbrannt, die entstehen, wenn künftig auch das tägliche Fahrbenzin oder das Erdgas für Wohnungen mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten unterlegt werden müssen. Diese und andere Debatten zeigen: die Zeit der Nachhaltigkeitsvisionen ist vorbei und die Zeit der Umsetzung hat begonnen. Das müssen auch Unternehmen einsehen, die mehr und mehr durch Gerichtsbeschlüsse an die Umsetzung der neuen Regeln erinnert werden müssen. Und selbst die Bundesregierung war davor nicht gefeit als ihr im April vom Bundesverfassungsgericht ins Stammbuch geschrieben wurde, dass sie die Rechte der künftigen Generationen durch ihre bisherige Gesetzgebung noch nicht ausreichend berücksichtigt.

Die Nachhaltigkeits-Transformation hat immer noch gerade erst begonnen. Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen über diese Umsetzung werden dabei intensiver werden. Insbesondere die sozialen Auswirkungen müssen analysiert werden und führen zu weiteren sozialen Ausgleichsmaßnahmen. Der Konflikt älterer und jüngerer Generationen wird zunehmen. Wenngleich ein internationaler Vergleich bei einem solch komplexen Thema schwierig ist, erscheint die Europäische Union weltweit der Vorreiter der Nachhaltigkeitstransformation zu sein. Das birgt Chancen und Risiken. Ein Risiko ist, dass der Staat nicht nur die Nachhaltigkeitsziele (etwa CO<sub>2</sub>-Neutralität) setzt, sondern auch ganz konkret vorschreibt wo und wie diese Ziele zu erreichen sind („Gießkannenprinzip“), dabei Subventionen verschwendet oder Unternehmen unterstützt, die sich nach vielen Jahren doch nicht als Problemlöser herausstellen. Besser ist es, nachhaltige Produktionsweisen dezentral im Wettbewerb entstehen zu lassen nach eindeutigen Leitplanken, wie es etwa das Umwelt-Zertifikate-System ermöglicht. Große Chancen für Europa ergeben sich demgegenüber, wenn diese Transformation zu tragbaren Kosten gelingt und die Europäischen Wirtschaft ihre Ideen, Prozesse und Produkte weltweit vermarkten kann.

### Performance-Vergleich Nachhaltigkeit Aktien Welt und Euro Corporate Bonds mit klassischen Indizes



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 27.07.2016-27.07.2021



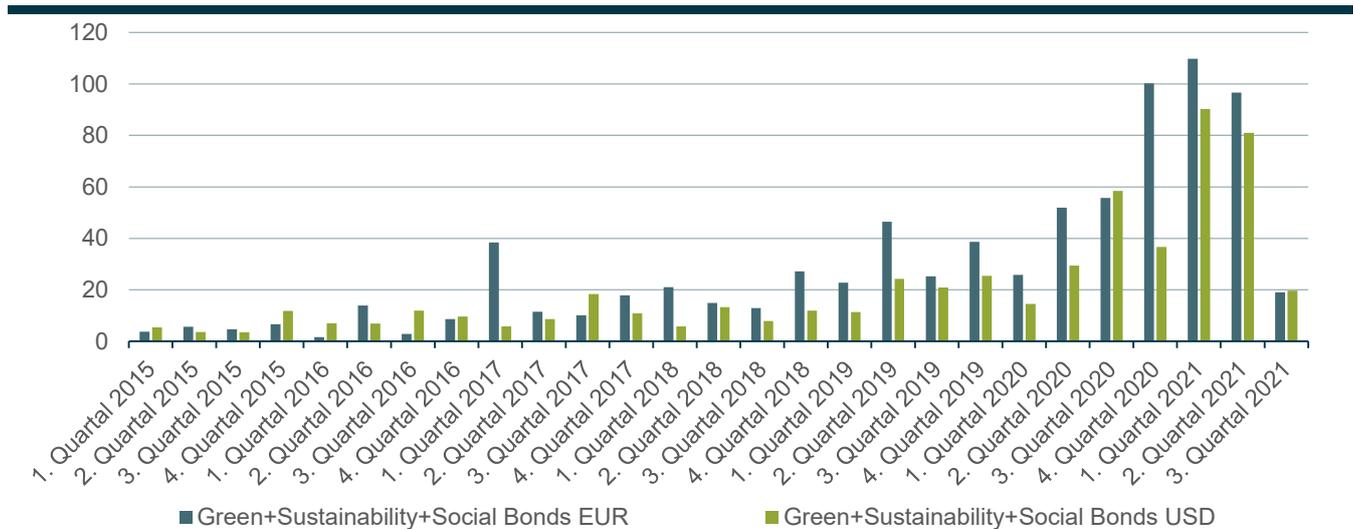
Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 07.09.2016-27.07.2021

# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

- Im laufenden Jahr ist die Wertentwicklung von MSCI World Climate Change ESG Select und MSCI World **nahezu identisch**. Auf 5-Jahressicht hingegen überzeugt der Climate Change-Index mit über 18 % Outperformance.
- Weiterhin gibt es innerhalb des ESG-Segments auf der Aktienseite sehr viele verschiedene Investmentthemen mit sehr heterogener Performance, vor allem bei den spekulativeren Themen. Während einige Teilssegmente in den vergangenen Wochen und Monaten eine erfreuliche relative Performance zeigten, verloren viele Aktien aus dem Segment Cleantech und vor allem Wasserstoff seit Februar (deutlich) an Wert – während MSCI World, S&P 500, Nasdaq oder der DAX immer wieder neue Höchststände erzielten.
- Bei den beiden aufgeführten Kreditindizes ist weiter keine Differenz in der Wertentwicklung erkennbar.

### Globales Emissionsvolumen ESG-Bonds (Green, Sustainability, Social) in Mrd. EUR bzw. USD (quartalsweise)



Quellen: Bloomberg, DekaBank

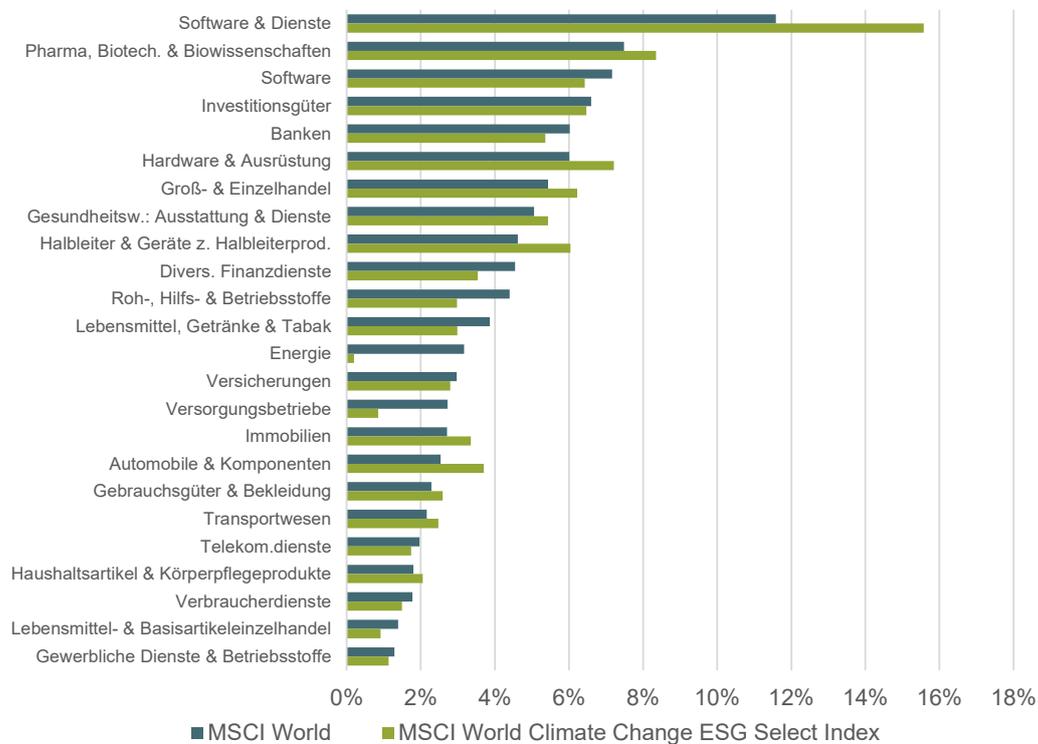
- Das **Emissionsvolumen von ESG-Bonds wächst**, wie allgemein erwartet, **weiter rasant**. Die Neuemissionstätigkeit grüner Anleihen (Ziel: klimaschützende Projekte (re)finanzieren) in Euro hat mit über 110 Mrd. schon fast **das Volumen des Vorjahres (116 Mrd. Euro) erreicht**, während in den USA mit aktuell 90 Mrd. US-Dollar das Niveau des Gesamtjahres 2020 in Höhe von 73 Mrd. USD bereits um über 20 % überschritten wurde. Zum Teil noch ausgeprägter sind die Entwicklungen bei Social Bonds (Ziel: positive soziale oder gesellschaftliche Wirkung wie Gesundheit, Bildung, soziale Infrastruktur oder bezahlbarer Transport) und Sustainability (Mix aus Green und Social), wo beispielsweise bei US-Sustainability Bonds das 2020er Emissionsvolumen von 33 Mrd. USD mit 61 Mrd. USD bereits um 87 % übertroffen wird.
- Die hohe Dynamik der Emissionen wird in der zweiten Jahreshälfte anhalten und dürfte sich vor allem mit den ab September anstehenden grünen Emissionen der EU (in EUR) sowie in Erwartung auf die Bevorzugung grüner Anleihen durch die EZB bei den Anleiheankaufprogrammen (APP/ PEPP) sogar noch beschleunigen.
- Wie hoch das Wachstumspotential grüner Anleihen ist, zeigt zudem, dass bisher **bei Euroland-Staatsanleihen erst etwa 91 Mrd. EUR also 1,3 % vom ausstehenden Gesamtvolumen als „grün“ klassifiziert sind**. Ähnlich niedrig liegt der Anteil grüner Anleihen bei Covered Bonds, die von Banken aus der Eurozone emittiert wurden. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres lag der Anteil grüner Bonds an den Covered Bond-Emissionen jedoch schon bei etwas über 4 % und leicht über dem Gesamtjahressniveau von 2020, was die beschleunigte Aktivität unterstreicht.
- Der Markt dürfte, dank großer Investorennachfrage und massiver politischer Unterstützung, in den nächsten Jahren weiter kräftig zulegen. Moody's Investor Service erwartet beispielsweise für 2021 ein Plus von 32 % auf 650 Mrd. US-Dollar, das wäre ein Anteil von 8-10 % am globalen Emissionsvolumen.
- Bei Sustainability-Linked Bonds zahlt der Emittent einen geringeren Kupon, muss aber einen Aufschlag zahlen, falls er bestimmte Nachhaltigkeitsziele nicht erreicht. Das ist ein wichtiger Punkt, denn im High Yield-Segment weisen Unternehmen teilweise darauf hin, dass sie eventuell ihre Umweltversprechen nicht einhalten werden. Vielfach würde es in diesem Fall keine Kompensation für die Investoren geben. Daher ist es zunehmend wichtig, das „Kleingedruckte“ zu lesen.
- Im Mai emittierte **Deutschland** erstmals eine 30-jährige grüne Anleihe und **baute seine „grüne Kurve“ damit weiter aus**. Das Emissionsvolumen betrug 6 Mrd. Euro, die Nachfrage war mehr als sechsmal so groß.

# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

- Neben Deutschland haben auch Italien und Schweden dieses Jahr zum ersten Mal grüne Anleihen emittiert. Frankreich und die Niederlande haben weitere Neuemissionen begeben. Die **EU, Spanien und Großbritannien planen für die kommenden Monate ihre Premieren**. Die EU hat für September oder Oktober ihren ersten Green Bond angekündigt. Dieser soll bei der Finanzierung des 750 Mrd. Euro großen Corona-Wiederaufbaufonds helfen. Pläne der Die EU-Kommission sehen bis 2026 die Emission neuer Anleihen im Laufzeitbereich zwischen 3 und 30 Jahren von 806 Mrd. EUR vor. Davon sollen 250 Mrd. EUR als „grüne“ Anleihen begeben werden, was die EU zum mit Abstand größten Emittenten in diesem Segment machen würde (ähnlich wie bei Social Bonds). Spannend wird, ab wann und in welchem Umfang die USA grüne Bonds begeben werden.
- Weiterhin ist im direkten Vergleich von Bonds ein **„Greenium“ zu beobachten, eine grüne Prämie**. Grüne Bonds sind teurer und haben dementsprechend häufig eine leicht niedrigere Rendite, da es eine hohe (und stark wachsende) Nachfrage bei vergleichsweise überschaubarem (aber schnell wachsendem) Angebot gibt. Die Volatilität ist ebenfalls niedriger als bei klassischen Anleihen, da die Käufer überwiegend eine Buy-and-hold-Strategie verfolgen.

### Große Unterschiede bei der Index-Zusammensetzung – Welt



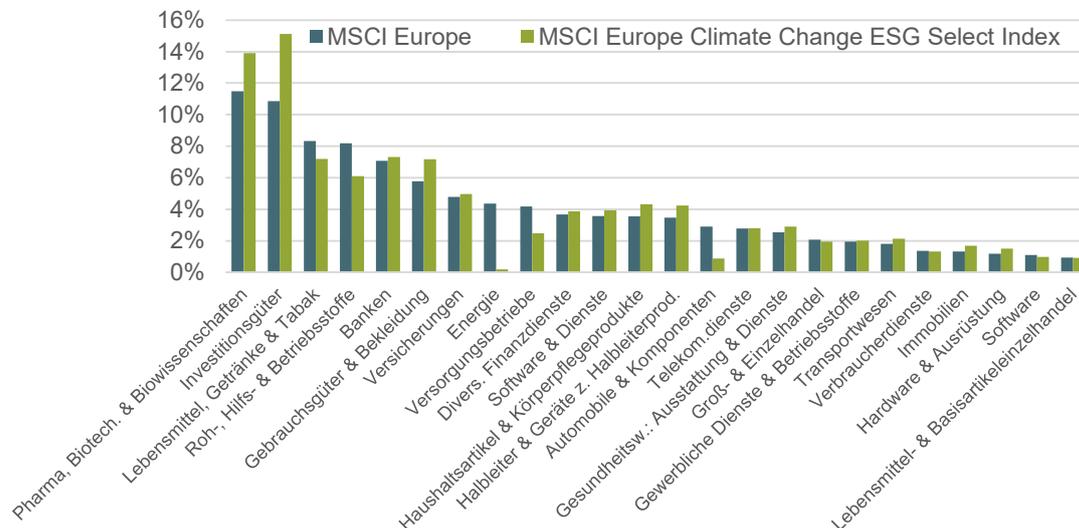
Quelle: DekaBank

- Die Branchenstruktur von MSCI World und MSCI World Climate Change ESG Select Index unterscheidet sich an mehreren entscheidenden Stellen deutlich. In Summe führen sie zu **Übergewichten beim Climate Change-Index in Growth-Sektoren** (und Autos als Zykliker), die Untergewichte sind hingegen Defensives oder Value. Entsprechend unterscheiden sich die Indizes in ihrer Abhängigkeit vom Wirtschaftszyklus und der Zinssensitivität.
- Software & Dienste hat einen über 4 Prozentpunkte (PP) höheren Anteil am Climate Change ESG-Index. Bei Hardware, Halbleitern und Automobilen beträgt der Unterschied jeweils rund 1,2-1,4 PP, bei Automobilen sorgt Tesla allein für ein über 2 PP höheres Gewicht. Diverse Finanzdienste, Rohstoffe, Versorger und Energie haben im Climate Change ESG eine 1-3 PP tiefere Gewichtung.
- Mit Microsoft, Apple, Amazon.com, Tesla, Facebook, Alphabet, Nvidia und Intel kommen die **Top-8 allesamt aus dem US-Tech-Bereich** und erreichen beim MSCI World Climate Change ESG Select Index zusammen eine Gewichtung von über 23 %, also fast ein Viertel. Im klassischen MSCI World sind es rund 16 %.
- In Europa sind Investitionsgüter (+4,3 PP), Pharma (+2,4 PP) und Gebrauchsgüter & Bekleidung (+1,4 PP) die entscheidenden Übergewichte. Energie (-4,2 PP), Rohstoffe (-2,1 PP), Automobile (-2,0 PP) sowie Versorger (-1,7 PP) sind im Climate Change-Index klar untergewichtet. Index-Schwergewichte sind ASML, Roche, Nestle, LVMH, Schneider Electric, Novartis und Astra-Zeneca.
- SAP ist auf Rang 13 das erste deutsche Unternehmen, die Allianz rangiert auf Platz 18, kurz dahinter folgen Adidas und die Deutsche Post.

# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

### Große Unterschiede bei der Index-Zusammensetzung – Europa



Quelle: DekaBank

### Nachhaltigkeitstelegramm aus Politik, Unternehmen und Zentralbanken

- Die von der US-Regierung am 22./ 23. April ausgerichtete **Earth Day-Konferenz** kann als Erfolg gewertet werden, weil es US-Präsident Biden gelang ein halbes Jahr vor der UN-Klimakonferenz die Führer fast aller der 40 wichtigsten Staaten (inklusive China und Russland) an einen – virtuellen – Tisch zu bekommen und einige neue, ambitionierte Ziele verkündet wurden. Der US-Präsident versprach für die USA eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Jahr 2005 um 50-52 % bis 2030. Der japanische Ministerpräsident peilt eine Reduzierung um 46 % gegenüber dem Niveau des Jahres 2013 an (altes Ziel -26 %). Auch Kanada verschärfte seine Ziele, Südkorea kündigte lediglich die Absicht an. Brasilien versprach die Abholzung im Amazonas bis 2030 zu begrenzen und zog sein CO<sub>2</sub>-Ziel um 10 Jahre nach vorne. Es ist wichtig, dass es spätestens zum UN-Klimagipfel nicht nur abstrakte Ziele für die ferne Zukunft gibt, sondern auch konkrete Ziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre.
- Am 29.04. fällte das **Bundesverfassungsgericht** ein **historisches Urteil**: Das deutsche Klimaschutzgesetz ist ein Teilen verfassungswidrig. Das BVerfG gab damit mehreren Umweltverbänden und „Fridays for Future“ recht und mahnte den Gesetzgeber an, Vorkehrungen zur „Wahrung grundrechtlich gesicherter Freiheit“ zu treffen. Für Klimaneutralität würde das Gesetz nicht ausreichen. Klimaschädliche Emissionen heute würden zu potenziell drastischen Einschränkungen in der Zukunft führen. Die Bundesregierung reagierte schnell und verschärfte die Klimaziele. Klimaneutralität ist nun für 2045 geplant, die CO<sub>2</sub>-Reduzierung bis 2030 wird um 10 Prozentpunkte auf 55 % erhöht.
- Am 26.05. fällte ein niederländisches Gericht ein potenziell sehr bedeutendes Urteil für die europäische (oder globale) Energieindustrie: Royal Dutch Shell hat die rechtliche Verpflichtung seine Emissionen bis 2030 um 45 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2019 zu senken, nicht wie zuvor geplant um 20 %. Auch wenn Shell gegen das Urteil Einspruch einlegen kann und sich das Urteil nur auf die Operationen von Shell in den Niederlanden bezieht, unterstreicht der Entscheid die operationalen Risiken für Unternehmen angesichts der veränderten gesellschaftlichen Wahrnehmung des Klimawandels. Am gleichen Tag stimmte eine große Mehrheit der Aktionäre von Chevron für eine deutliche Reduzierung für die bei der Öl- und Gasproduktion entwickelten Emissionen. Zusätzlich gewann, ebenfalls an diesem 26.05., ein lediglich mit 0,02 % an ExxonMobil beteiligter aktivistischer Investor, der sich für mehr Nachhaltigkeit einsetzt, drei Sitze im Aufsichtsrat des Energiekonzerns. Bezüglich Klimathemen haben Energiekonzerne somit Druck von Staaten, aktivistischen Investoren und neuerdings Gerichten sowie dem Risiko von „gestrandeten Vermögenswerten“.
- Das spanische Parlament beschloss im Mai ein Energiewende-Gesetz. Das Land soll bis 2050 klimaneutral sein. Ab 2023 müssen alle Städte ab 50.000 Einwohnern in speziellen Zonen den Verkehr von sehr klimaschädlichen Fahrzeugen beschränken. Ab 2040 ist der Verkauf von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor verboten, ab 2050 dürften sie nicht mehr benutzt werden.
- Am 14. Juli kündigte die **EU-Kommission** im Rahmen ihres „fit for 55“-Pakets an, dass **ab 2035 alle Neuwagen emissionsfrei** sein müssen. Mit Schifffahrt und Luftverkehr müssen sich weitere Branchen auf **strengere Klimaregulierung** einstellen, so soll die Steuerbefreiung von Flugbenzin enden (die dafür notwendige Einstimmigkeit ist fraglich). Zudem stellte die EU-Kommission dabei viele weitere Programme inklusive ihres lange erwarteten **CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus** vor. 2023 soll eine Übergangsphase starten, ab 2026 wird auf umweltschädliche Produkte aus Drittländern mit niedrigeren Umweltstandards eine Abgabe erhoben. Eine Einführung im Jahr 2023 wird nicht leicht. Der **Vorschlag dürfte ein Startpunkt für die Verhandlungen im Rahmen der UN-Klimakonferenz sein**. Eine einseitige Implementierung könnte zu Spannungen mit den

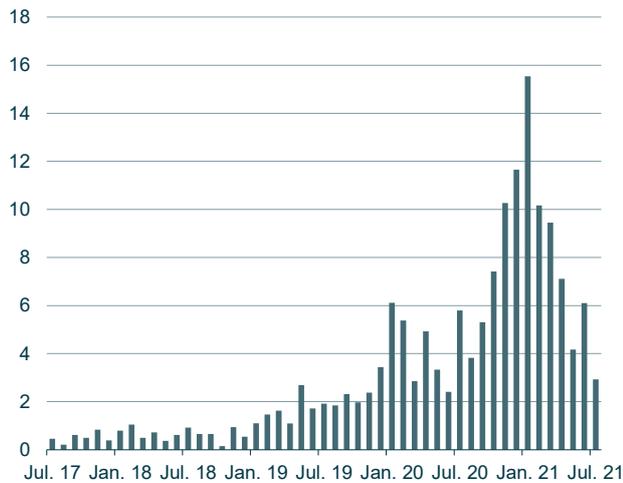
# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

USA, China und anderen Staaten führen. Einige Industrien werden in den kommenden Jahren gratis Zuteilungen bekommen um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden.

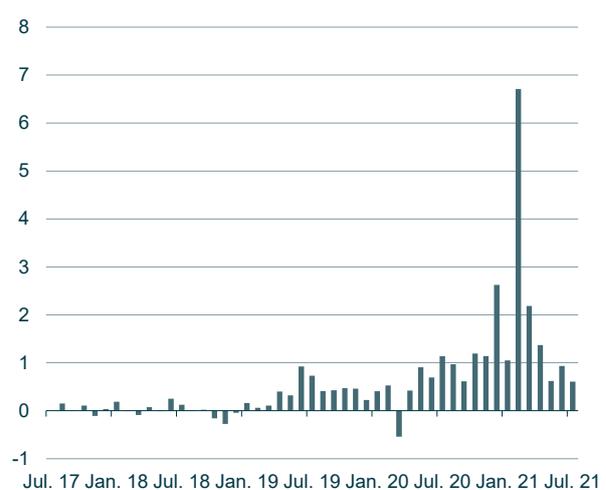
- Die EU-Kommission legte ihr Klassifizierungssystem für "grüne" Investitionen vor. Mit Kernkraft und Erdgas wurden die beiden strittigsten Themen dabei ausgeklammert. Das System soll 2022 in Kraft treten und Investitionen mit Hilfe von Kriterien so lenken, dass die EU ihre Klimaziele erreichen kann.
- In **China** haben verschiedene Behörden eine stärkere Regulierung angekündigt um den **Schadstoffausstoß der Industrie zu reduzieren**. Auf der anderen Seite unterstützt die Regierung die erneuerbaren Energien massiv, Regulierung und Bürokratie wird abgebaut. Sorgen vor Überkapazitäten nehmen zu, u.a. im Solarbereich.
- Die Bank of England hat ein Programm gestartet um zu prüfen, wie die Banken und Versicherungen für verschiedene Klimaszenarien gewappnet sind.
- Die **EZB** hat nicht nur ihr Inflationsziel geändert, sondern **möchte künftig den Klimaschutz auch in ihrer Geldpolitik berücksichtigen**. Wie das genau aussehen soll, ist noch offen. Beim Kauf von Unternehmensanleihen sollen Klimarisiken ebenso ein Faktor sein wie bei Collateral/ Besicherungen.
- Beim G20-Gipfel der Finanzminister gab es Anfang Juli erstmals eine gemeinsame Erklärung, dass eine CO<sub>2</sub>-Besteuerung angestrebt wird.
- Die EU hat Phase 2 der ESG-Regeln für Vermögensverwalter um sechs Monate verschoben. Ziel der Regulierung ist das Verhindern von „Greenwashing“.
- Die japanische Zentralbank startet ein Klima-Programm. Sie plant den Kauf von Green Bonds von ausländischen öffentlichen Emittenten in Fremdwährungen. Zudem bekommen Banken Kredite zum Nullzins und sollen diese für klimafreundlichen Projekte vergeben.

### Zuflüsse in nachhaltige Aktien-ETFs (in Mrd. EUR, global)



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### Zuflüsse in nachhaltige Renten- und Green-Bond-ETFs (in Mrd. EUR, global)



- Die extreme Dynamik von November 2020 bis Anfang 2021 hat zwar nachgelassen, aber **grundsätzlich ist der Aufwärtstrend der Zuflüsse in Nachhaltige Aktien-ETFs intakt**: Sie waren im ersten Halbjahr 2021 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum und fast fünfmal so hoch wie in der ersten Jahreshälfte von 2019.
- Auf der Rentenseite liegen die **Inflows um den Faktor 5 höher als im Vorjahr**. Dabei stammen allerdings über 50 % der diesjährigen Zuflüsse aus dem Februar, wo ein einzelner Fonds laut Bloomberg einen Zufluss von über 4,5 Mrd. US-Dollar hatte.

# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

### Aufwärtsbewegung von CO<sub>2</sub>-Preis hält an



Quellen: Bloomberg, DekaBank

- Die **Preise für die Emission von CO<sub>2</sub> sind deutlich gestiegen**. Das macht einige Branchen in Europa zunehmend unprofitabel, vor allem Kohle. Je höher die Preise sind, desto schneller dürfte die Wirtschaft ihren Umbau forcieren. Energie dürfte künftig stärker aus erneuerbaren Energien, „sauberem Wasserstoff“ oder Batteriespeichern kommen. Natürlich dürften die Unternehmen zudem bestrebt sein den Energieverbrauch zu reduzieren.
- Durch den ab 2026 geplanten „Carbon Border Adjustment Mechanism“ soll eine Benachteiligung europäischer Unternehmen im internationalen Wettbewerb verhindert werden.
- Ein weiterer Faktor für den CO<sub>2</sub>-Preis könnten Spekulanten oder ETFs sein. In den USA hat beispielsweise ein Indexfonds auf den globalen CO<sub>2</sub>-Preis innerhalb von weniger als einem Jahr ein Volumen von über 500 Mio. US-Dollar erreicht.
- **In China startete der weltgrößte Emissionshandel** am 16.07. und wird anfangs über 2000 Unternehmen im chinesischen Energiesektor betreffen. Schrittweise sollen weitere Branchen abgedeckt werden.

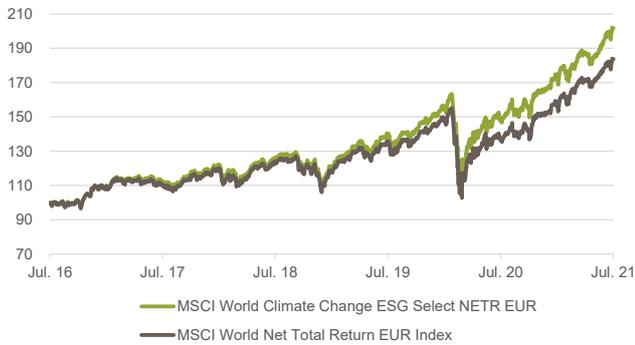
### Ausblick und wichtige Termine

- Die US-Regierung hat Mitte Juli ihre Pläne für ein **Infrastrukturprogramm**, das auch grüne Komponenten hat, konkretisiert. Das Volumen soll 3.500 Mrd. US-Dollar betragen. Die Summe erscheint aber in Anbetracht der politischen Realität nicht durchsetzbar und dürfte massiv sinken. Die Wahrscheinlichkeit der Implementierung hängt an den Details und vor allem der Finanzierung (Steuererhöhungen, Ausgabenkürzungen). Es ist weiterhin unsicher, ob die Demokraten das Paket im Senat durchsetzen können.
- **Bundestagswahl** am 26. September. Natürlich war die US-Präsidentenwahl ungleich wichtiger, aber für die (relative) Performance vieler nachhaltiger Investments dürfte es kursrelevant sein, ob und in welcher Form die Grünen (oder ggf. andere Parteien mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit im Wahlprogramm) künftig an der Bundesregierung beteiligt sind, zumal die deutsche Politik in vielen Bereichen auf die Eurozone abstrahlt. Die Performance vieler nachhaltiger Subsegmente und Einzeltitel, vor allem von Clean-Tech, im Umfeld der US-Wahlen war bemerkenswert.
- **UN-Klimakonferenz 2021 (COP 26)** vom 1.-12. November 2021 in Glasgow. Aus Nachhaltigkeitssicht ein Event von sehr großer Bedeutung. Es wird sehr spannend, wie ambitioniert die Ziele sein werden, auf die sich die Staaten einigen können.
- Ein zentrales Thema mit potenziell globalen Auswirkungen ist die **EU-Taxonomie**: Die Verordnung definiert Vorgaben für nachhaltige Investitionen und beinhaltet auch die Offenlegungsverordnung. Damit soll die Nachhaltigkeit von Investitionen genau quantifiziert werden. Viele technische Details sind noch offen und es droht ein weiteres kompliziertes Regelwerk. Es soll wissenschaftlich basieren und wird von der Öl- und Gasindustrie bekämpft.

# Makro Research

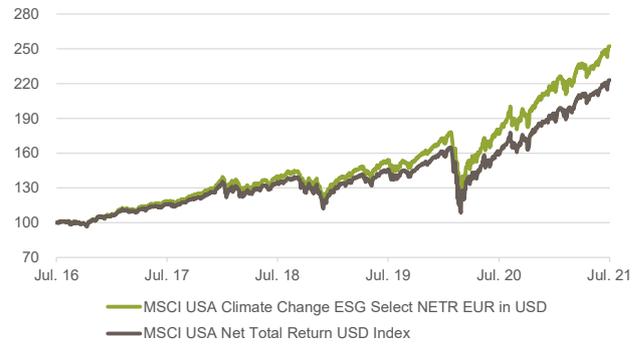
## Nachhaltigkeits-Trends

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 27.07.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 27.07.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 27.07.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.08.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.08.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.08.2016-27.07.2021

Die MSCI Leaders-Indizes sind relativ großzügig und schließen nur wenige Branchen komplett aus (vor allem umstrittene Waffen) und berücksichtigen aus den verbleibenden die Unternehmen mit den besten ESG-Scores. Ziel ist es, 50 % des klassischen Index (Parent Index) abzubilden. Unternehmen mit mehr als 5-15 % Umsatz aus der Herstellung und dem Vertrieb von Alkohol, Tabak oder Waffen werden ebenfalls ausgeschlossen. Die SRI-Indizes (Socially Responsible Investment) sind restriktiver. Hier sind Tabakhersteller komplett ausgeschlossen und es gibt mehr Themen und engere Grenzen, die zur Nichtberücksichtigung führen. Hier wird ein Anteil von 25 % des Originalindex (Parent Index) angestrebt.

# Makro Research

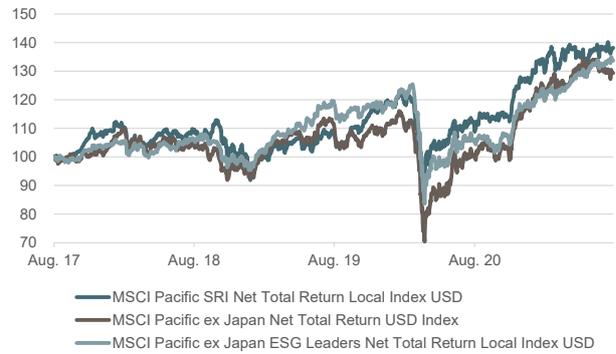
## Nachhaltigkeits-Trends

### Performance-Charts



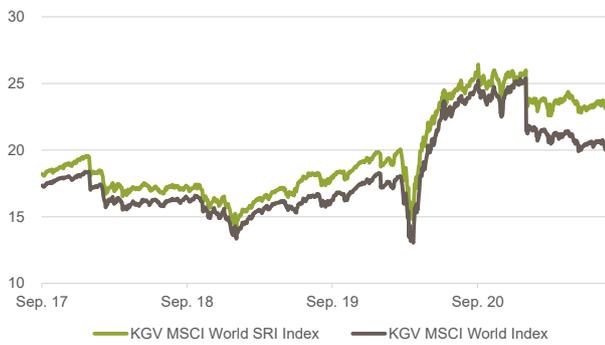
Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.08.2016-27.07.2021

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.08.2016-27.07.2021

### Bewertung\*



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.09.2017-27.07.2021/ \* basierend auf den Konsensus Gewinnschätzungen der kommenden 12 Monate

### Bewertung\*

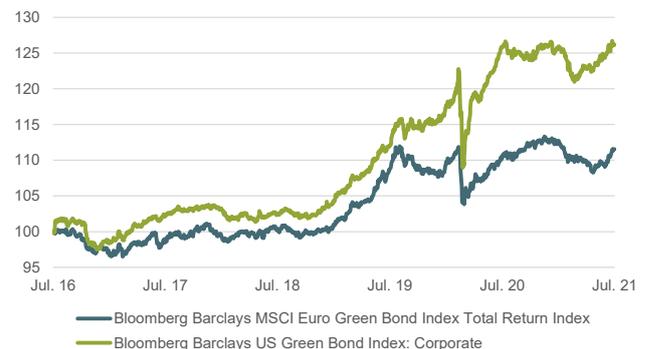


### Bewertung\*



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 01.09.2017-27.07.2021/ \*

### Performance-Charts



Quellen: Bloomberg, DekaBank. Zeitraum: 27.07.2016-27.07.2021

# Makro Research

## Nachhaltigkeits-Trends

### Mifid-Tabellen

#### MSCI World SRI Net Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
k.a.	k.a.	11,22%	6,60%	32,43%

#### MSCI World Net Total Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
10,52%	12,02%	9,76%	0,30%	34,83%

#### MSCI World ESG Leaders Net Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
8,87%	11,35%	10,87%	1,89%	33,77%

#### MSCI World Climate Change ESG Select Net Total Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
12,32%	12,11%	11,56%	5,00%	36,74%

#### MSCI Pacific SRI Net Total Return Local

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
15,49%	9,96%	-1,02%	3,39%	22,91%

#### MSCI Pacific ex Japan Net Total Return USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
17,94%	5,62%	6,51%	-10,18%	28,47%

#### MSCI Pacific Ex Japan ESG Leaders Net Total Return Local

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
11,48%	6,48%	11,61%	-11,05%	26,31%

#### MSCI Europe SRI Net Total Return Local

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
12,93%	7,11%	4,90%	3,90%	25,37%

#### MSCI Europe Net Total Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
14,46%	5,32%	2,75%	-5,45%	28,19%

#### MSCI Europe ESG Leaders Net Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
11,80%	4,40%	3,48%	1,09%	25,69%

#### MSCI Europe Climate Change ESG Select Net Total Return EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
15,86%	2,35%	2,14%	-1,12%	29,26%

#### MSCI USA SRI Net Total Return USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
17,04%	19,93%	10,83%	17,11%	37,14%

#### MSCI USA Net Total Return USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
15,97%	15,50%	8,95%	9,66%	39,36%

#### MSCI USA ESG Leaders Net Return USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
14,13%	15,12%	10,47%	9,89%	38,72%

#### MSCI USA Climate Change ESG Select NETR EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
11,51%	17,07%	16,67%	9,13%	41,17%

#### MSCI Emerging Markets SRI filtered Ex Fossil Fuel Net USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
18,93%	4,11%	0,76%	-1,17%	32,05%

#### MSCI Emerging Markets Net Total Return USD

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
25,09%	4,55%	-1,53%	4,81%	21,49%

#### MSCI Emerging Markets ESG Leaders Net Total Return USD RT

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
23,19%	5,97%	-0,28%	10,69%	19,24%

#### Bloomberg Barclays MSCI Euro Corporate Sustainable and SRI Index

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
2,29%	0,66%	5,46%	-0,21%	2,89%

#### Bloomberg Barclays Euro-Aggregate Corporates Index

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
0,46%	0,71%	5,69%	-0,29%	3,11%

#### Bloomberg Barclays MSCI Euro Green Bond Total Return Unhedged EUR

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
-1,30%	1,70%	8,33%	1,64%	0,93%

#### Bloomberg Barclays US Green Bond Index Corporate

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
2,21%	0,24%	9,28%	12,33%	0,30%

#### ICE Future auf Emissionszertifikate

27.07.2016	27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020
27.07.2017	27.07.2018	27.07.2019	27.07.2020	27.07.2021
13,25%	233,53%	65,17%	-11,71%	114,91%

**Diese Publikation wird quartalsweise aktualisiert.**

**Autoren:** Dr. Ulrich Kater, Jan Schmies

**Ihre Analysten in der DekaBank:**

Leiter Kapitalmärkte und Strategie  
Joachim Schallmayer, CFA    joachim.schallmayer@deka.de

Geldpolitik und Kapitalmärkte  
Michael Ramon Klawitter    michael.klawitter@deka.de  
Carsten Lüdemann    carsten.luedemann@deka.de  
Kristian Tödtmann    kristian.toedtmann@deka.de

Marktanalysen und Prozesse  
Gunnar Meyke    gunnar.meyke@deka.de  
Jan Schmies, CIIA, CEFA    jan.schmies@deka.de  
Dr. Ulrich Weikard, CFA    ulrich.weikard@deka.de

**Herausgeber:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:  
DekaBank, Makro Research  
Tel. (0 69) 71 47 - 28 49  
E-Mail: economics@deka.de

**Internet:** <https://deka.de/deka-gruppe/research>  
**Impressum:** <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Rechtliche Hinweise:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

**Rechtliche Hinweise der Indexanbieter:**

MSCI: MSCI ist eine eingetragene Marke von Morgan Stanley Capital International Inc. MSCI übernimmt weder ausdrücklich noch still-schweigend eine Zusage oder Gewährleistung und ist in keiner Weise verantwortlich für etwaige in diesem Foliensatz enthaltene MSCI-Daten. Die MSCI-Daten dürfen nicht weitergegeben oder als Basis anderer Indizes, Wertpapiere oder Finanzprodukte verwendet werden. Diese Publikation wurde nicht von MSCI geprüft, gebilligt oder hergestellt.

Bloomberg: BLOOMBERG und BLOOMBERG INDIZES sind Marken oder Dienstleistungsmarken von Bloomberg Finance L.P. Bloomberg Finance L.P. und seine Tochtergesellschaften (zusammen „Bloomberg“) oder Bloomberg Lizenzgeber besitzen alle Eigentumsrechte an den BLOOMBERG INDIZES



**DekaBank**  
**Deutsche Girozentrale**  
Mainzer Landstraße 16  
60325 Frankfurt  
Postfach 11 05 23  
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 7147 - 0  
Telefax: (0 69) 7147 - 1376  
[www.deka.de](http://www.deka.de)

